

Geplantes Programm

Als Mutti arbeiten ging: Der lange Weg zur Gleichberechtigung in Ost und West

Seminar der politischen Bildung

Zielgruppe: Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte

Termin: Freitag, 23. Januar – Sonntag, 25. Januar 2025

Seminarnummer: 26/04/044

Veranstaltungsort: Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen

Seminarleitung: Carolin Wenzel, Kulturhistorikerin

Teilnahmebeitrag*: 120,00 € (ermäßigt 90,00 €) für Seminar, Verpflegung und Unterkunft im Einzelzimmer

100,00 € (ermäßigt 70,00 €) für Seminar, Verpflegung und Unterkunft im Doppelzimmer

* **Ermäßigungen:** In begründeten Fällen (bei Schüler*innen, Studierenden und Auszubildenden, Empfänger*innen von Sozialleistungen oder Menschen mit einer Schwerbehinderung ab einem GdB 50) sind nur gegen Vorlage einer offiziellen Bescheinigung Ermäßigungen des Teilnahmebeitrags möglich.

Inhalte:

Trotz der formalen Gleichstellung von Frauen und Männern bestehen bis heute strukturelle Unterschiede in den Lebenswirklichkeiten von Frauen in Ost- und Westdeutschland. Besonders deutlich wird dies im Rückblick auf die Erwerbsbiografien von Frauen, ihre Familienrollen und gesellschaftliche Teilhabe. Während Frauen in der DDR als „werktätige Mütter“ selbstverständlich erwerbstätig waren und staatlich organisierte Kinderbetreuung in Anspruch nehmen konnten, war in der BRD das Modell der „Hausfrauenehe“ lange Zeit prägend – mit entsprechenden Auswirkungen auf Gleichstellung, Rentenansprüche und berufliche Entwicklungschancen.

Das Seminar beleuchtet den langen Weg zur Gleichberechtigung im geteilten und wiedervereinten Deutschland. Anhand biografischer Zugänge, historischer Quellen, politischer Rahmenbedingungen und statistischer Entwicklungen setzen sich die Teilnehmenden mit der Rolle von Frauen im Sozialismus und Kapitalismus auseinander. Dabei werden Unterschiede in der Familien- und Arbeitsmarktpolitik ebenso betrachtet wie gesellschaftliche Erwartungen an Weiblichkeit, Mutterschaft und Erwerbstätigkeit. Zeitzeuginnenberichte, mediale Darstellungen und Gesetzesänderungen liefern Impulse für Diskussionen über Kontinuitäten und Brüche nach 1990.

Die Teilnehmenden reflektieren im Seminar eigene Familienbiografien im Kontext der deutsch-deutschen Geschichte. Sie lernen, politische Maßnahmen im Bereich Gleichstellung kritisch zu analysieren, geschlechterspezifische Auswirkungen von Systemumbrüchen zu erkennen und historische Erfahrungen in gegenwärtige Gleichstellungsdebatten einzuordnen. Ziel ist es, Handlungskompetenz im Bereich Gendergerechtigkeit zu stärken und die eigene Rolle in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen bewusster zu gestalten.

Ziele:

- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Rollenbildern und Gleichstellungskonzepten in Ost- und Westdeutschland vor und nach der Wiedervereinigung
- Reflexion über die Auswirkungen politischer, sozialer und ökonomischer Rahmenbedingungen auf weibliche Lebens- und Erwerbsbiografien
- Sensibilisierung für strukturelle Ungleichheiten und deren Weiterwirken in heutigen Gleichstellungsdebatten in gesamtdeutscher Perspektive

Programmablauf:

Freitag, 23. Januar 2026

bis 15.30 Uhr	Anreise und Anmeldung, anschließend Kaffee und Kuchen	
15.30 – 17.00 Uhr	Carolin Wenzel Präsentation zur Arbeit des Hauses, Erläuterung des Programmablaufs, Vorstellungsrunde <i>Präsentation, Plenum</i>	1,5 Std.
17.00 Uhr	Pause	
17.30 – 18.30 Uhr	Carolin Wenzel Einführung in die Thematik <i>Assoziationsübung, Plenum</i>	1 Std.
18.30 Uhr	Abendessen	
19.00 – 20.30 Uhr	Carolin Wenzel Gemeinsames Kennenlernen, inhaltlicher Austausch und Sammeln von Fragen <i>Erwartungsabfrage, Tandemgespräche</i>	1,5 Std.
		insg. 4 Std.

Samstag, 24. Januar 2026

8.00 Uhr	Frühstück	
9.00 – 10.30 Uhr	Carolin Wenzel Eine historische Einordnung der rechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in der DDR und BRD <i>Zeitstrahl, Präsentation, Gruppendiskussion</i>	1,5 Std.
10.30 Uhr	Pause	

11.00 – 12.30 Uhr	Carolin Wenzel „Und dann kam die Wende...“ - Brüche in weiblichen Lebensläufen durch die deutsche Wiedervereinigung <i>Biografiearbeit</i>	1,5 Std.
12.30 Uhr	Mittagessen	
14.00 – 15.30 Uhr	Carolin Wenzel Ost-Frau – West-Frau: Klischee oder Wirklichkeit? <i>Quellenarbeit in Gruppen, Faktencheck</i>	1,5 Std.
15.30 Uhr	Kaffee und Kuchen	
16.00 – 17.30 Uhr	Carolin Wenzel „Die Unbeugsamen“ - Filmdokumentation <i>Medienimpuls</i>	1,5 Std.
18.30 Uhr	Abendessen	
		insg. 6 Std.

Sonntag, 25. Januar 2026

8.00 Uhr	Frühstück	
9.00 – 10.30 Uhr	Carolin Wenzel „Mutter, Vater, Kind“ – Geschlechterrollen und stereotype Vorstellungen in Ost und West <i>Biografische Selbstreflexion, Rollenspiel</i>	1,5 Std.
10.30 Uhr	Pause	
11.00 – 12.30 Uhr	Carolin Wenzel Kreative Zukunftswerkstatt: Wie könnte das Zusammenleben der Geschlechter in Deutschland in Zukunft aussehen? <i>Kreative Gruppenarbeit, Präsentation</i>	1,5 Std.

12.30 Uhr	Mittagessen	
13.00 – 14.00 Uhr	Carolin Wenzel Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen <i>Feedbackrunde</i>	1 Std.
14.00 Uhr	Abreise	
		insg. 4 Std.

Veranstalter*in:

Akademie am Tönsberg e.V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@akademie-am-toensberg.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.akademie-am-toensberg.de



Die Akademie am Tönsberg e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Die Villa Welschen – als Haupttagungshaus – ist in vielen Bereichen barrierefrei. Es gibt barrierearme Zimmer, einen Aufzug zum Übernachtungsbereich, rollstuhlgerechte Seminarräume und passende Sanitäranlagen. Wenn Sie Unterstützung brauchen oder besondere Anforderungen haben, geben Sie uns bitte vor der Anreise Bescheid – wir helfen gern.

Einlassvorbehalt:

Die Akademie am Tönsberg behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische,

fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Akademie am Tönsberg steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Veranstaltungsdokumentation:

Ihre Persönlichkeitsrechte und der Schutz Ihrer Daten sind uns wichtig. Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen unserer Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen gemacht werden können, um über unsere Arbeit öffentlichkeitswirksam zu informieren bzw. auch für den Fördermittelgeber zu dokumentieren. Diese Aufnahmen sind mit der bildlichen Darstellung von anwesenden Personen verbunden, wobei die Personenauswahl mehr oder weniger zufällig erfolgt. Eine Darstellung der Bilder kann auf unserer Internetseite, in den sozialen Netzwerken, in Printmedien, in Fotogalerien, in Bewegtbildangeboten und sonstigen Medien veröffentlicht werden. Sollten Sie nicht mit Ihrer Veröffentlichung einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung bei der Anmeldung zu Beginn der Veranstaltung.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Die Akademie am Tönsberg e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung.

